

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 10 Pf. außerhalb des Bezirks 1 M. 35 Pf. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 63.

Samstag, den 4. Juni 1887.

4. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen
Christiane Elisabeth
geb. Schmid,

Wittve des Jakob Friedrich
Gantenbein, Kaufmanns
dahier,

kommt die hienach beschriebene Liegenschaft
am Dienstag den 7. ds. Mts.
vormittags 11¹/₂ Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Auf-
streich zu Verkauf:

Gebäude:

Nr. A 121.

Die Hälfte an 90 qm
einem 3stöckigen Wohn-
haus von Fachwerk mit
Stallung, Hofraum,
Traufrecht und Winkel.

Nr. B 106 und B 106a

Die unabheteilte Hälfte an 2 a 20 qm
Heuscheuer und Remise mit Hof-
raum und Weg in den Haus-
wiesen.

Gärten:

Parz. 315 und 315

2 4

95 qm Gras- und Gemüsegarten
in den Hauswiesen.

Gesamt-Anschlag vorstehender Lie-
genschaft . . . 10,000 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. Juni 1887.

Rathschreiber:
Bäuer.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Juni ds. Js.
mittags 3¹/₂ Uhr

werden auf hiesigem
Rathause aus den
Stadtwaldungen Som-
mersberg Abt. 14 u.
15, Blöcherhalde und
Langstichle, Wanne
Abt. 10, Große Buche
und Scheidholz in den Distrikten Weistern,
Sommersberg und Wanne im Aufstreich ver-
kauft:

2 Rm. buchene Prügel I. Sorte,

7 Rm. buchene Prügel II. Sorte,
9 " tannene Scheiter,
295 " dto. Prügel I. Sorte,
446 " dto. dto. II. " "
262 " dto. Reispügel.
1 " birchene Prügel.

Stadt Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Einstellung einer Vorlage in den
sogen. Bauernbergweg im Stadtwald Wanne
Abt. 1 ist derselbe vom 3. Juni ab bis auf
Weiteres für Fuhrwerke gesperrt.

Wer wagt gewinnt!

Ziehung unwiderruflich am

20., 21. & 22. Juni.

Letzte Ulmer

Münster-Lotterie

Hauptgewinne:

M. 75000, 30000, 10000,

zus. M. 350000 bares

Geld ohne jeden Abzug

Lose à 3 Mk.

Wer noch Lose wünscht, wolle sich
baldigst melden bei

Bernhard Hofmann.

Gustav Hase,

(Buch- & Musikalienhandlung — Leih-Bibliothek)

(im Mittelbau des Königl. Badgebäudes.)

Calmbach.

Erlaube mir den verehrlichen Kurgästen Wildbads mein

Gasthaus zur Sonne

mit Veranda in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Mittagstisch 12¹/₂ Uhr. — Warme und kalte Speisen, —
Kaffee, reine Weine, Münchner Spatenbräu in Flaschen und
gutes selbst gebrautes Bier vom Fass.

Hochachtungsvoll

H. Blessing zur Sonne.

Dehnbares Gesundheits-Corset

Negligé-Corset

nach Professor Dr. Bock

Reise-Corset.



Geantzl. gesch.
S. U. C. Nr. 37.

Aerztlich empfohlen:

1. zum Tragen zur Morgen- und
Haustoilette,
2. für alle magenkranken Damen,
3. für Damen auf Reisen,
4. für Kinder

in Schafwolle — Seide — Baumwolle.




Eingetr. Schutzmarke.

Allein-Verkauf für Wildbad bei W. Ulmer, Hauptstrasse 104.

Wildbad.
 **2 Pianino**

sind zu vermieten oder zu verkaufen.
 Ebendasselbst ist ein ganz gut erhaltener

Gopha 

über die Saison zu vermieten
 bei **Lehrer Napp's**
 Witwe.

Ein ordentliches

Mädchen,

welches Lust hat, das **Bügeln** zu erlernen, kann sogleich eintreten bei
 Frau **Coblenz.**

 **400 Mark**

sind gegen gute Sicherheit auszuliehen von **Chr. Frei.**

Zu vermieten:

Ein **Parterr-Laden**, welcher sich vermöge seiner günstigen Lage für jeden Geschäftsmann eignet, ist über die Saison oder das ganze Jahr zu vermieten.

Anträge nimmt entgegen
Bernh. Hofmann, Buchdruckerei-Besitzer.

Feinsten

**Emmenthaler
 Schweizer- & Käse
 Limburger-**

empfehlen

Fr. Treiber.

Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger**
 in **Heilbronn**

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden, geschwächten Gliedern
 feinstes Toilette-Mittel in Flacons à 35, 60 Pfg. u. 1 M.

Alleinverkauf für **Wildbad** bei
J. F. Gutbub.

Im Verlag der Buchhandlung von **Gustav Hase** (Königl. Bad-Hôtel) ist erschienen:

Karte

von

WILDBAD

und

Umgegend

nach amtlichem Material revidirt und ergänzt 1886 mit

Angabe der Oertelwege samt Stationen.
Preis 60 Pfg.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank
 in **Stuttgart.**

Versicherungsstand 53,500 Policen mit 263 Millionen Mark. Ausgezählte Versicherungssummen 36 Millionen Mark. An die Versicherten rückvergütete Ueberschüsse 18 Millionen Mark.

Jahres-Einnahme 1886: 12²/₅ Millionen Mark. Bankfonds 63 Millionen Mark. Extra-Reserve: 12 Millionen Mark.

Dividende auf die einfache Todesfall-Prämie pro 1887:

- nach Plan A I bei lebenslänglichen Versicherungen 35% bei abgekürzten Versicherungen 40—60 %,
 was " " II bei lebenslänglichen Versicherungen 41—42 %, bei abgekürzten Versicherungen 48—70% entspricht.
 " " III werden die Erbschaftsgerinne bei längerer Periode die Versicherungssumme übersteigen.
 " " B steigt die Dividende jährlich um 3%, beträgt somit bei 20jähriger Versicherungsdauer 60%, bei 50jähriger Versicherungsdauer 150% der Prämie.

Mit der Zahlung der ersten Prämienrate übernimmt die Bank die Verpflichtung der Auszahlung der Versicherungssumme; Klauseln, welche die Versicherung in Frage stellen könnten, sind ausgeschlossen.

Die vor Schluß Juni Beitretenden haben Anteil an dem diesjährigen Ueberschusse. Zu weiterer Auskunft sind erbötig:

In **Wildbad** **Lehrer Eppler**; **Altenstaig**, C. B. **Luz**; **Calw**, **Lehrer Müller**; **Egenhausen**, J. **Kaltenbach**; **Herrenalb**, **Stiftungspfleger Kübler**; **Nagold**, G. **Schmid**; **Neuenbürg**, Fr. **Vizer**; **Pforzheim**, **Jak. Vertram**; **Wildberg**, A. **Köhler**.

Wilh. Großmann z. „goldnen Löwen“
 empfiehlt seine
kalten und warmen Bäder
 zur gefälligen Benützung.

Wildbad.

Große Auswahl

in:



Herrenzugstiefeln von 7 Mark 50 Pfg. an,
Damen- & Mädchenstiefeln zum Knöpfen und
 Schnüren, **Knabentulpenstiefeln & Kinderstiefeln**,
 sowie alle Sorten **Schuhe** in Leder
 wie in Winterware zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
 hinter dem Hotel Klumpp.

Große Auswahl

jämmtlicher Waaren:

- | | | |
|--|---|---|
| Anzüge
für Herren und Knaben für jedes Alter passend, Büdskin- & Zeug-Hosen von den kleinsten Knabenhosen bis zu den größten Mannshosen sind vorrätig. | Corsetten, Tricot-Tailen, Kraussen, Barben, Handschuhe, Herren- & Damenkragen, Manschetten, Cravatten, Bänder, Broschen, Portemonnaie, Knöpfe. | Weisse und farbige Hemden, Schürzen schwarz, weiß und farbig. Wollene und baumwollene Strickgarne, Socken & Strümpfe. |
|--|---|---|

Büdskin & Hosenzeuge sind billigst zu haben und wer diese Waare zugeschnitten verlangt, kann solches gratis erhalten.

G. Rieringer.

Evang. Gottesdienst

in der **kath. Kirche**:
 Sonntag den 5. Juni vormittags **10** Uhr.

Kath. Gottesdienst

Sonntag den 5. Juni vormittags **1/2 9** Uhr.
 Stadtpfarrer **Dr. Braig.**

Hiesiges.

Der 2. Festtag und Haupttag brachte uns leider nicht das schöne Pfingstwetter, das wir uns so sehr ersehnten. Früh morgens 6 Uhr wurde Tagwache geblasen; bald darauf fuhren mehrere fast unabherrschbare Züge, vollbesetzt mit Kriegerern und sonstigen Festgästen in die Bahnhofshalle ein. Um 9 Uhr begannen nun die eigentlichen Verhandlungen in der Festhalle. Die Legitimations-Commission, von welcher Herr Gasfabrikant Fein als Ehrenmitglied des Krieger-Bereins den Vorsitz führte, hatte diesmal ihre etwas schwierige Arbeit zeitig genug fertig, um keine Störungen in den Verhandlungen zu verursachen. Nachdem Herr Stadtschultheiß Bäßner die Krieger im Namen der Stadt und der hiesigen Vereine begrüßt hatte, ergriff Seine Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar selbst nochmals das Wort, indem er das Ergebnis der Verhandlung am Sonntag mitteilte und zugleich die geschäftlichen Obliegenheiten des heutigen Tages in der Kürze vorführte. Da der Präsident Freiherr von Wöllwarth amtlicher Geschäfte wegen verhindert war, zu erscheinen, so wurde Kamerad Döbel zum Vorsitzenden der Geschäftsverhandlungen ernannt. Als besonders erfreulich hervorzuheben ist der günstige Kassen-Bericht, aus dem eine erhebliche Zunahme des Grundstocks-Vermögens des Württemberg. Kriegerbundes zu ersehen war. Nach verschiedenen anderen Wahlen wurde auch zur Wahl des nächsten Festorts geschritten. Als Bewerber hierfür traten auf für das Jahr 1889 die Städte: Hall, Ellwangen, Gmünd und Heidenheim, von denen Hall mit 229 Stimmen der Vorzug gegeben wurde, indem Ellwangen 155, Gmünd 115 und Heidenheim 2 Stimmen erhielt. Im ganzen waren es 318 Delegierte mit 549 Stimmen, welche 18,192 Krieger vertreten. Nachdem noch manches andere geordnet war, verabschiedete sich Se. Hoheit von den Kriegerern. Der auf 2 Uhr festgesetzte Festzug konnte sich teils wegen der ausgedehnten Verhandlungen, teils wegen des Regenwetters erst gegen 3 Uhr in Bewegung setzen. Erst nach dem Festzug ließ der Regen etwas nach und so war es unsern Kriegerern noch vergönnt, einige Stunden zur kameradschaftlichen Vereinigung und Unterhaltung zu verbringen. Die Beleuchtung der Festhalle ausgeführt von Herrn Gasfabrikant Fein durch 19 Wenham-Lampen war wirklich eine brillante. Abens 8 Uhr begann die Enzpromenade-Beleuchtung mit Feuerwerk das einzig in seiner Art dasteht. Nur schade, daß Abendzüge uns schon wieder so viele Festgäste entführten; alle andern aber, die dieses Schauspiel noch mitanzusehen konnten, waren hoch belohnt durch diesen seltenen Genuß. Ebenso dankte Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar in bewegten Worten den Veranstaltern dieses Schauspiels, insbesondere beehrte Se. Hoheit unsern Herrn Stadtschultheiß Bäßner durch auszeichnende Dankesworte. — Dienstag 12^{1/2} Uhr ging der im Programm benannte Floß mit der Festmusik ab nach Höfen, wohin Se. Hoheit und andere Herren des Bundespräsidiums in Droschken nachfuhren! Damit fand das Fest seinen offiziellen Abschluß. Alle Teilnehmer des Festes aber waren darin einig, daß das Fest in Wildbad als ein gelungenes bezeichnet werden könne, und das ist gewiß eine Genugthuung für Wildbad und seine Bürger. Dank, herzlichsten Dank allen denen, die dazu beigetragen, daß dieses Fest als ein gelungenes bezeichnet werden konnte. —

Wildbad. Letzten Mittwoch Nachmittag wurde hier in kleinem Kreise eine schöne Feier gehalten. Am 1. Juni waren es 25 Jahre, daß unsere Kleinkinderspflgerin — Jungfrau Kern — ihre Stelle in hiesiger Gemeinde angetreten hatte. Das Frauen-Komitee der Kinderschule versammelte sich deshalb Nachmittags 3 Uhr an diesem Tage, um durch Herrn Stadtpfarrer Hälle der Jubilarin den Dank der Eltern und Kinder, denen sie in diesen vielen Jahren mit großer Treue und Eifer gedient, auszusprechen und durch den Kassier der Kleinkinderschule, Herrn Pfaun, als Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung ihrer Thätigkeit ihr eine Wanduhr überreichen zu lassen. Tiefgerührt sprach Jungfr. Kern ihren Dank aus für diese unerwartete Aufmerksamkeit und erzählte von den vielerlei Erfahrungen an Freud und Leid, die sie in ihrem schönen, aber arbeitsvollen Beruf in dieser langen Zeit gemacht. Auch die Kinderschwestern von Neuenbürg und Calmbach waren zu der Feier erschienen und brachten der Schwester ihre Glückwünsche dar. Möge ihr noch lange vergönnt sein, in Gemeinschaft mit ihrer Mitarbeiterin unter Gottes Segen gesund und rüstig an unserer Kinderschule arbeiten zu dürfen.

Mundschau.

Stuttgart, 1. Juni. (Mordthat.) Heute früh wurde an der sogen. Stelle auf dem hohen Bopser, wo die Wege nach Rohr-

acker und Sillenbuch sich scheiden, ein junger Mensch ermordet aufgefunden, dessen Persönlichkeit bis jetzt nicht festgestellt werden konnte. Derselbe ist 16 bis 17 Jahre alt, von mittlerer Größe, hat dunkelblonde Haare, etwas breites, volles Gesicht, großen Mund, etwas breite, stumpfe Nase. Er ist bekleidet mit dem graublauen anliegenden Hosen (eine Art Reithosen), woran unten ein Stück bräunliches Tuch angehängt ist (die Hosen sind in die Stiefel eingeschlagen), ferner mit graublauem, rot gestreiftem Flanellhemd, blau und weißgestreifter Blouse und graublauer Juppe über der Blouse, grau und weißgestreiftem Shawl und halbhoheu Rohrstiefeln. —

Sulz a. N., 1. Juni. Die beiden am letzten Freitag bei Bergfelden vom Blitze getroffenen Personen befinden sich auf dem Wege der Besserung. Eine vollständige Wiederherstellung derselben läßt sich sicher annehmen.

Mödingen, O. A. Herrenberg, 31. Mai. Vergangene Nacht wurde Feuerlär gemacht. In der Scheuer des Bauern Dengler war Feuer ausgebrochen, welches so rasch um sich griff, daß die Scheuer total abbrannte. Auch das Wohn- und Oekonomiegebäude des Schlossers K a h wurde ergriffen und ebenfalls eingäschert. Nur mit Mühe gelang es der Feuerwehr, die weiteren sehr bedrohten Nachbargebäude zu retten. Die Abgebrannten konnten nur wenig in Sicherheit bringen, da das Feuer zu schnell um sich griff. —

Von der hohenzollernschen Grenze, 1. Juni. Dieser Tage ist die Frau Fürstin Antonia von Hohenzollern, Infantin von Portugal, mit ihrem Hofstaat und dem Hofmarschall v. Arnim von ihrer Reise nach Lissabon wieder in Sigmaringen eingetroffen. In **Sehingen** wurde gestern abend der 69 Jahre alte Güterbesorger Pfister von dort auf der Heimfahrt von einer Hochzeit von den scheugewordenen Pferden bei einer Biegung der Straße innerhalb der Stadt so unglücklich aus seinem Gefährt geschleudert, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte und heute früh den erlittenen bedenklichen Verletzungen erlag. Der allgemein beliebte Mann wird tief bedauert. — Bei den schweren Gewittern vom letzten Freitag schlug der Blitz in Frohnstetten und in Gauseltingen ein und äscherte an beiden Orten die betroffenen Häuser ein.

— Am 30. v. M. nachmittags ist in der Gegend von **Mußbach, Deidesheim und Wachenheim** ein starker Wolkenbruch niedergegangen, welcher viel Schaden verursacht hat. Der Bahnverkehr war dadurch teilweise gestört, da das Wasser die Bahn überflutet und einen Damm beschädigt hatte.

Wien. Das Hochwasser bei **Temesvar** nimmt furchtbare Dimensionen an und zwar hauptsächlich infolge der ungeheuren Wolkenbrüche, welche im Gebirge niedergegangen. Bei Bukovez, wo seit Menschengedenken keine Ueberschwemmung stattfand, ist das ganze blühende Gebiet, etwa zwölftausend Joch zwischen der Temes und Bega ausschließlich durch Wasserzüge von den Gebirgen unter Wasser. Aus demselben Grunde steigen beide Flüsse mit schrecklicher Rapidität. Die Bega hat die Höhe von 393 Centimeter erreicht, um 52 mehr als der höchste Stand seit dem Bestehen der Bega-Regulierungs-Gesellschaft. Alle Faktoren, Behörden, technische Kräfte und die Einwohnerschaft machen verzweifelte Anstrengungen, um die Katastrophe hintanzuhalten.

Paris, 1. Juni. Die von den Polizeikommissären, Comy und Kally de Balnegre aufgestellte offizielle Liste der Todten der Katastrophe von der Komischen Oper gab am 29. Mai folgende Ziffern: Zahl der aufgefundenen Leichen: 66, 41 Frauen, 23 Männer, 2 Gliedmaßen. Die agnoszierten Leichen, 43 an der Zahl, verteilen sich auf 28 Frauen und 15 Männer. (Seither zählt man 76 Todesfälle, nämlich 72 ausgegrabene Leichen und 4 tödliche Ausgänge von schweren Verletzungen.)

Paris, 1. Juni. Die Aufräumungs-Arbeiten dauern auch jetzt noch fort. Die oberen Galerien konnten noch nicht durchsucht werden. Grevy spendete für die Hinterbliebenen 10,000 Francs.

Paris, 31. Mai, nachts. Anlässlich des gestern Abend in der Oper stattgefundenen Offizierballs hatten sich mehrere Tausend Personen vor den Zugängen der Oper eingefunden, welche nach der bekannten Melodie „Aux Lampios“ riefen: „Demission! Boulanger! Nous l'aurons!“ Etwa 200 zogen zum Elysee und verlangten die Wiedereinsetzung Boulangers. Etwa 100 berittene Municipal-Gardisten zerstreuten die Bande. Nach Mitternacht war alles ruhig.

Paris, 1. Juni. Boulanger übergab am 30. Mai seinem Nachfolger das Kriegsministerium, empfing am 31. Mai die Direktoren desselben und reiste darauf ab.

Zwei Schwestern.

Novelle von G. v. Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Den 8. März. Heute ist der langersehnte Balltag; meine Toilette liegt fertig in meinem Stübchen, so zart und duftig, daß ich kaum wage, die einzelnen Gegenstände zu berühren. Ines schleppt triumphierend den rosafarbenen Federfächer umher. Sie geht so zierlich mit demselben um, damit keines der Eisenbeinstäbchen knickt. Die blonden Böckchen, das rosige hübsche Gesichtchen; o wie lieb habe ich mein Schwesterchen, möchte ich ihr nur immer zur Seite bleiben, ihr alle Hindernisse im Leben beseitigen können. —

Sobald kam ein kostbares Blumenstraußbouquet für mich mit einer Karte: „Eugen Volkert“ stand auf derselben. Ich war unschlüssig, ob ich es annehmen wolle oder nicht. Mein erster Impuls war, es zurückzusenden, doch da stand Papa neben mir und seine Hand legte sich fest auf meinen Arm.

„Sieh doch, Lora, welch ein aufmerksamer Better!“ scherzte er, nahm dem Boten die schönen Blumen ab und gab ihm ein Geldstück.

„Aber, Papa, ich möchte es doch nicht mitnehmen,“ wagte ich schüchtern zu sagen. Da traf mich ein solcher, erstaunter, eiskalter Blick seiner Augen und er frug verwundert aber scharf:

„Ja, was soll das heißen? Warum zierst Du Dich? Lora? Von Eugen wirst Du immer Freundlichkeiten annehmen.“

Seine Worte galten mir wie ein Befehl und zitternd nahm ich das wirklich schöne Bouquet. Warum ich eine solche Angst habe vor meinem Vater und doch giebt er mir so oft schöne Sachen; es ist sehr Unrecht von mir. Eugen paßt eigentlich recht

gut zu Papa; er ist auch gewiß ein recht tüchtiger Kaufmann.

Neulich hörte die Köchin zum Diener sagen:

„Das arme Fräulein wird wohl doch noch für den bestimmt; na, da möchte ich lieber trocknes Brot essen und in Sibirien leben, als —“ Dann war sie verschwunden, und ich hörte grübelnd dem eben Gehörten noch eine ganze Weile nach. Hatten sie mich gemeint und etwa Eugen? Wieder jener eifige Schauer, der mich überrieselte! Aber nicht doch, Papa wird sein Kind nie zwingen, in solch einer Lebensfrage. Er wird mich doch, wenn auch nur ein klein wenig lieb haben.

Den 9. März. Welch ein Abend war das gestern; ich könnte tagelang davon reden ohne zu ermüden. Das erste Vergnügen in meinem so ernststen einsörmigen Leben. Meine liebe Frau Consul hatte gebeten, ich möge recht zeitig kommen, vor den anderen Gästen gleichsam als ihr Pflegetochterchen. Mit klopfendem Herzen kleidete ich mich an; Frau Dore, Ines alte Pflegerin half mir. Vorher schon war ein eleganter Friseur dagewesen, welcher mir so gerne die neueste Frisur aufgedrängt hätte — einen künstlichen Thurmbau von falschen und eigenen Locken, Puffen und Flechten. Doch ich blieb dabei, meine täglichen Flechten zu behalten, und so besetzte er dann seufzend und achselzuckend das kleine Kränzchen von Maiblümchen und flüsterte:

„Das gnädige Fräulein sei sehr vorzüglich frisiert, wenn schon es jammersehade bliebe, daß die neue Frisur abgehen würde.“

Mit vielen Verbeugungen war er fortgeeilt und ich gniete neben Ines nieder, welche die geschmückte Schwester anstaunte. „Eine andere Lora,“ sagte das süße Stimmchen, aber ich nahm sie so zärtlich wie immer in meine Arme und so war sie bald wieder beruhigt. Dann später stand ich in vollem Anzuge vor dem großen Ankleidespiegel; die Schleppe meines rosafarbenen Kleides fiel weich zu Boden, ich sah größer aus, schon wie eine Dame.

(Fortsetzung folgt.)

Rgl. württ. Gnzthal-Eisenbahn. Sommerdienst 1887. (Ab 1. Juni.) Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim.

Stationen.	136 a.	136.	138.	140.	142.	144.	146.
	3. Kl.	Personen- Zug.	Gemischter Zug.	Personen- Zug.	Schnell-Zug 1. 2. 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
	Vormittags	Vormittags	Vormittags.	Vormittags.	Nachmittags	Nachmittags	Abends
Wildbad Abg.		5. 35	7. 10	10. 45	1. —	5. 40	8. 25
Calmbach Abg.		5. 42	7. 21	10. 52	II	5. 47	8. 32
Höfen Abg.	Nur	5. 49	7. 32	11. —†	II	5. 54	8. 39
Rothenbach Abg.	Werktags	5. 57	7. 43	11. 07	—	6. 02	8. 47
Neuenbürg } Anf.		6. 05	7. 52†	11. 15	1. 22	6. 10	8. 55
Neuenbürg } Abg.		5. 10	6. 07	8. 08	1. 23	6. 12	8. 57
Birkenfeld Abg.		5. 23*	6. 18*	8. 21	—	6. 23	9. 08
Brödingen Abg.		5. 29	6. 24	8. 29	—	6. 29	9. 14
Pforzheim Anf.		5. 35	6. 30	8. 35	1. 40	6. 35	9. 20

Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

Stationen.	135.	137.	139.	141.	143.	145.
	Personen- Zug.	Gemischter- Zug.	Personen- Zug.	Schnell-Zug 1. 2. 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
	Vormittags	Vormittags		Nachmittags	Nachmittags.	Abends
Pforzheim Abg.	7. 25	9. 50		2. 05	3. 35	7. 15
Brödingen Abg.	7. 32	9. 59		2. 14	—	7. 22
Birkenfeld Abg.	7. 38	10. 07		2. 20	—	7. 28
Neuenbürg } Anf.	7. 50	10. 18		2. 32	3. 52	7. 40*
Neuenbürg } Abg.	7. 52†	10. 33		2. 33	3. 53	7. 41
Rothenbach Abg.	8. 01	10. 48		2. 42	—	7. 50
Höfen Abg.	8. 09	11. —†		2. 51	II	7. 59
Calmbach Abg.	8. 17	11. 12		2. 59	II	8. 07
Wildbad Anf.	8. 25	11. 20		3. 06	4. 15	8. 15

Anmerkungen:

- 1) Die Züge 136a, 136 und 143 halten beim Wärterhaus Nr. 11 (Größelthal) zur Aufnahme und zum Absetzen von mit Arbeiterbilleten versehenen Personen. (Zeichen: *)
- 2) Die Schnellzüge 141 und 142 ab 1. Juni 1887 halten im Bedarfsfall in Calmbach und Höfen. (Zeichen: II)
- 3) Zugs-Kreuzungen finden statt in Neuenbürg bei den Zügen 138 und 135, sowie in Höfen bei den Zügen 140 und 137. (Zeichen: †)

Redaktion, Druck und Verlag von Bernhard Hofmann in Wildbad.

